

NWB/P 2019 08 21

<https://www.niendorfer-wochenblatt.de/2019/08/21/forschungsobjekt-lenzsiedlung/>
entnommen 26.08.2019, 13.30 Uhr

NIENDORFER
Wochenblatt
SCHNELSEN · LOKSTEDT · STADTRAND



Die Forscherinnen von POMIKU Annette Abel (li.) und Astrid Wonneberger Fotos: mf

Forschungsobjekt Lenzsiedlung

Zusammenleben in der Großwohnsiedlung

21. AUGUST 2019 | ALLGEMEIN | VIEWS: 200

Wie entwickeln sich Familienkulturen in der Lenzsiedlung,
wo zahlreiche Bewohner einen Migrationshintergrund haben?
Damit beschäftigt sich das Forschungsprojekt POMIKU.

Die Abkürzung steht für „Postmigrantische Familienkulturen“ und wird gemeinsam von der HAW Hamburg, der Universität Hamburg und dem Verein Lenzsiedlung bis zum Sommer 2022 in den Fokus

genommen. Was sperrig klingt, ist in der Lenzsiedlung sehr lebendig. Und der Grund, warum die Großsiedlung in Lokstedt bundesweit für das Projekt ausgewählt wurde: Der Migrationsanteil beträgt hier mehr als 70 Prozent und mit mehr als 30 Prozent ist gleichzeitig der Anteil der Familien an den mehr als 1200 Haushalten überdurchschnittlich hoch. Hinzu kommt, dass unter anderem der Verein Lenzsiedlung in dem ehemaligen Problemgebiet eine gute soziale Infrastruktur geschaffen hat. „Wir müssen anerkennen, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist“, stellt Dr. Astrid Wonneberger von der HAW Hamburg zur Ausgangslage des Forschungsprojektes klar und umreißt Fragen und Ziele des Projektes: „Was heißt eigentlich Migrationshintergrund und postmigrantisch? Was gelingt in der Lenzsiedlung, was nicht? Letztlich sollen Handlungsempfehlungen dazu erarbeitet werden.“



Gummitwist auf der Straße hat eine Bewohnerin mit Playmobil nachgebaut

Familienkulturen

Im Zuge von Zuwanderung kommen Familienkulturen miteinander in Berührung, beeinflussen sich gegenseitig und können sich dadurch verändern. Annette Abel vom Verein Lenzsiedlung schafft vor Ort konkrete Angebote wie Ausstellungen oder das Erzählcafé, um mehr über das familiäre Leben der Bewohner zu erfahren. „Manchmal sind andere Bezugspersonen wichtiger als die klassische Familie“, hat sie beobachtet. Und auch, dass Senioren im Erzählcafé höchst interessiert am Leben einer 20-jährigen türkischen Studentin waren. „Das ist ein Ort, um mit offenen Ohren für unsere Themen dazusitzen!“ erzählt Abel. Das Erzählcafé findet alle sechs Wochen im Café Büchner (Julius-Vosseler-Straße 193) statt. Dort sind auch die ersten Erinnerungskästen mit persönlichen Objekten von Bewohnern zu sehen. *mf*

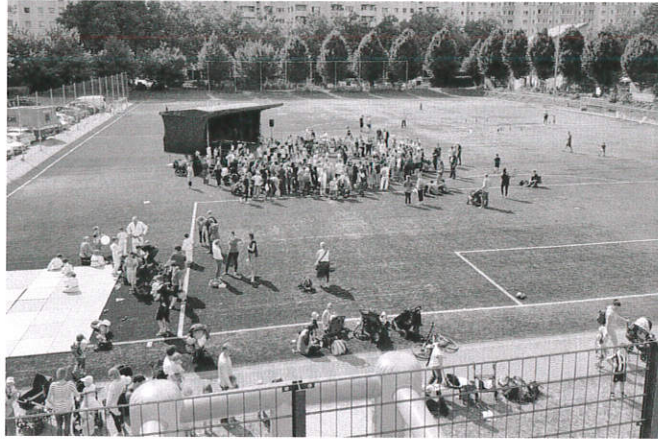
EWB P 20190828

EWB 28.8.19

**Unterstützung, wenn
das Geld nicht reicht**

EIMSBÜTTEL. Wo bekomme ich Unterstützung, wenn das Geld nicht reicht? Darum geht es in der Reihe „Frühstück mit interessanten Gästen“ am Mittwoch, 4. September. Karin Wöhrmann vom Sozialverband Deutschland referiert dann um 11 Uhr im Bürgerhaus Lenzsiedlung, Julius-Vokseler-Straße 193. Das Frühstück beginnt um 10 Uhr und kostet 3,50 Euro. Bitte anmelden bei Thora Rugenstein unter ☎ 41 62 01 90. SL

GWE Vereinsmagazin Heft 1/2019



Ankündigung Sommerfest 2019

Am 21.06. ist es wieder soweit, GWE und der Lenzsiedlung e.V. öffnen die Tore für das gemeinsame Sommerfest 2019.

Nach dem erfolgreichen Fest im letzten Jahr wird es auch in diesem Jahr wieder ein Sommerfest für Jung und Alt geben. Frei nach dem Motto „ES GEHT UM DIE WELT“ greifen wir in diesem Jahr das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit auf. Ihr werdet daher die Möglichkeit bekommen, euch zu diesem Thema austauschen zu können. Tolle Partner, die sich diesem Thema widmen, werden mit dabei sein. Unser Anspruch wird es sein, an dem Tag mit gutem Beispiel voran zu gehen und ein nachhaltiges Fest zu veranstalten. Dies wollen wir unter anderem durch den Verzicht auf Plastik erreichen.

Ihr könnt euch natürlich trotzdem auf jede Menge Essensstände, Mitmachangebote für ganz Klein und ganz Groß freuen, auch zwei Bühnen werden wir wieder aufbauen und euch mit allerlei Musik und Tanz verwöhnen. **Wir freuen uns auf euer Erscheinen!** ■

EWB 7. Aug. 2019

P 2019 0807

Das Tauziehen um die Bezirksamtsleitung



Eimsbüttels Bezirksamtsleiter Kay Gätgens.

FOTO: ARCHIV/CV

WEITER VON SEITE 1

Bei der Kreismitgliederversammlung im Café Veronika in der Lenzsiedlung bestätigte die grüne Basis diesen Kurs. Sie beschloss, Sondierungsgespräche über eine Koalition sowohl mit der SPD als auch der CDU aufzunehmen. Als sich die Bezirksversammlung zu ihrer ersten Sitzung nach den Wahlen traf, wurde der grüne Führungsanspruch deutlich: Nachfolgerin von Mechthild Führbaum (SPD) wurde die Grüne Miriam Putz (37).

Bei der Besetzung der Bezirksamtsleitung bleibt es für die Grünen bei dem Dilemma, dass die sechsjährige Amtszeit von Kay Gätgens (57) nicht zeitgleich zur fünfjährigen Legislaturperiode läuft, sondern erst im Januar 2023 endet. Als ehemaliger Bauderzentent kennt der Schnelsener das Amt und dessen Abläufe bestens. Der Behördenleiter hat den Bezirk nicht nur verwaltet: In seinem Konzept „Eimsbüttel 2040“ hat der gelernte Architekt und Stadtplaner Ideen zusammengefasst, um das Gebiet trotz des dynamischen Wachstums lebenswert zu erhalten.

Die SPD verspürt daher keine Neigung, ihren Genossen abzuwählen. Der SPD-Kreisvorsitzende Milan Pein sagte dem „Hamburger Abendblatt“, man habe „gemeinsam mit den Grünen einen sehr guten Bezirksamtsleiter gewählt“. Bleibt die SPD standhaft, hätten die Grünen immer noch die nötige Mehrheit, um Gätgens gemeinsam mit den Stimmen der CDU das Misstrauen auszusprechen und einen neuen Bezirksamtsleiter zu wählen.

Das Bezirksverwaltungsgesetz sieht diese Möglichkeit ausdrücklich vor. Ali Mir Agha, stellvertretender grüner Fraktionsvorsitzender, sagte dem NDR bei der Kreismitgliederversammlung: „Es bleibt dabei, die Bezirksamtsleitung ist eine politische Position und wir müssen liefern.“

Bezirksversammlung

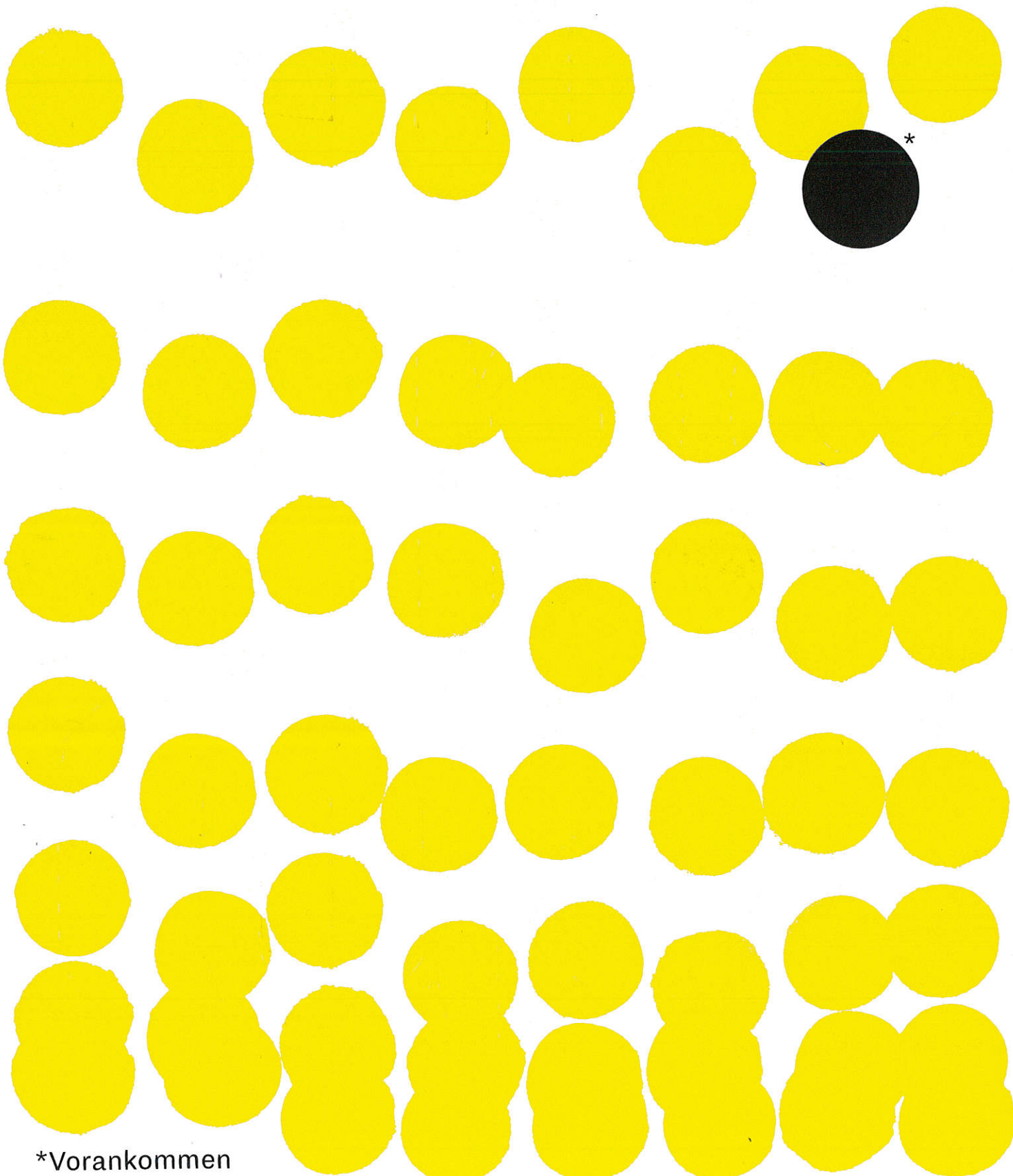
Sitze insgesamt: 51, davon
Grüne: 19
SPD: 12
CDU: 9
Linke: 5
FDP: 3
AfD: 3

3 201904

HAW
HAMBURG

#27

IMPETUS DAS MAGAZIN



*Vorankommen



FAMILIEN ***IM BRENNGLAS***



In den USA ist sie längst eine etablierte Disziplin – die Family Science. Die HAW Hamburg will seit 2013 mit dem Weiterbildungsmaster »Angewandte Familienwissenschaften« die in Deutschland noch ungewohnte Disziplin bekannter machen. Seit letztem Jahr werden Familien in der bunt gemischten Lenzsiedlung in Hamburg-Eimsbüttel untersucht.



Im Bild zu sehen sind Monika Bläß, Ralf Helling und Annette Abel (vlnr.). Alle drei arbeiten beim Lenzsiedlung e.V. und in dem POMIKU-Projekt.

50



Die Vorstellung von Familie als »Vater-Mutter-Kind« mit ihren traditionellen Rollen ist schon lange nicht mehr die einzige Realität in Deutschland. Stattdessen oft: Alleinerziehende Mütter und Väter, Patchworkfamilien oder Familien mit unterschiedlichen Religionen und kulturellen Hintergründen. Mit diesem Wandel hat sich die Arbeit für diejenigen geändert, die zum Beispiel in der Familienhilfe oder der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind. Der berufsbegleitende Master »Angewandte Familienwissenschaften« greift die alten und neuen Familienbilder auf und beleuchtet sie fünf Semester lang aus der Perspektive der Psychologie, Soziologie, Ethnologie, Politik und des Rechts.

Die meisten Studierenden haben bereits einen Abschluss in der Sozialpädagogik, der Sozialen Arbeit oder Kindheitspädagogik. »Wir grenzen bei der fachlichen Vorbildung der Studierenden nicht von vornherein ein«, erzählt Katja Weidtmann, Professorin für Familienpsychologie und Familienberatung. »Allerdings haben die Studierenden bereits entweder mit Familien gearbeitet oder aber sie haben vor, in diesen Beruf zu wechseln.«

Bisher stand vor allem die Lehre im Vordergrund, doch im September 2018 begann das erste familienwissenschaftliche Forschungsprojekt – durchgeführt mit der Universität Hamburg

und dem Lenzsiedlung e.V. und mit einer Million Euro Förderung vom Bundesministerium. »Wir Lehrende forschen hier zum ersten Mal als familienwissenschaftliches Team in einem eigenen Forschungsprojekt«, erzählt Weidtmann.

Leben in der Lenzsiedlung – Was macht den Hochhauskomplex in Eimsbüttel so interessant?

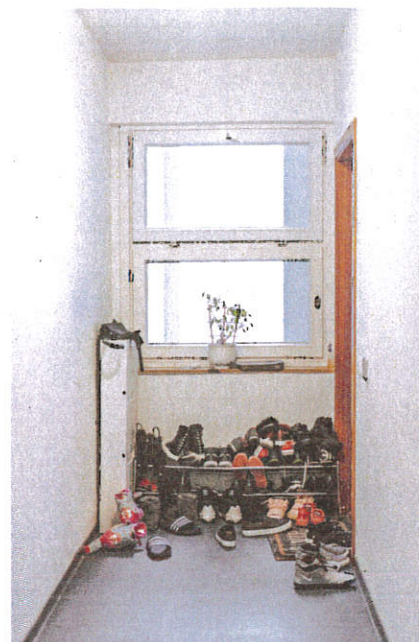
Steigt man an der U-Bahn-Station Lutterothstraße aus, sieht man die massigen Hochhäuser hinter den schicken Altbauten. Einige Fassaden sind mit den Jahren ergraut, andere erstrahlen in pastelligen, sanften Tönen. Es ist nicht erdrückend oder trostlos, wenn man zwischen den 14-stöckigen Kolossen hindurchspaziert. Auf dem geschlängelten Fußweg zum Bürgerhaus, wo der Lenzsiedlung e.V. seinen Sitz hat, begegnen einem bunte Graffiti, spielende Kinder und viel Grün.

Die Siedlung entstand Ende der 1970er-Jahre und ist eines der Wohngebiete in Deutschland mit der höchsten Bevölkerungsdichte. Das galt mal als modernes Wohnen für den Mittelstand. Doch dann kamen Probleme wie Drogen, Gewalt und Kriminalität. Davon ist man heute zum Glück wieder entfernt – auch dank der intensiven Arbeit des Lenzsiedlung e.V.

Das Forschungsprojekt mit dem etwas sperrigen Namen »Postmigrantische Familienkulturen« (POMIKU) in der Lenzsiedlung wurde ursprünglich von Prof. Dr. Simon Güntner initiiert und es geht kurz gesagt darum, das Alltagsleben von Familien in der Hochhausiedlung in Eimsbüttel zu untersuchen.

Ein Anteil von 30 Prozent an Familien und ein Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund von über 70 Prozent machen die Siedlung zu einem besonders geeigneten Untersuchungsort. »Hier können wir – wie unter einem Brennglas – unterschiedliche Formen der Familienführung und deren Auswirkungen auf das Zusammenleben im Quartier untersuchen«, erläutert Dr. Astrid Wonneberger, die das Projekt an der HAW Hamburg koordiniert. Es geht auch darum, was die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam haben, was in der Lenzsiedlung bereits geboten wird und was man dort auf welchem Weg erreichen könnte. Dazu werden zunächst offene Interviews geführt: Wie fühlen sich die Menschen dort, was macht das Zusammenleben aus? Später werden dann spezifische Fragebögen entwickelt und eine Netzwerkanalyse der Haushalte durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit den Menschen sollen neue Projekte, Aktionen oder Ausstellungen erarbeitet werden.



51





52

So zum Beispiel das Suppenfest – eine bunte Veranstaltung, bei der dutzende Suppen probiert und bewertet wurden. Obwohl es dieses Fest schon lange gibt, war es für die Wissenschaftlerinnen eine neue Erfahrung, bei der sie ganz nebenbei mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch kamen.

Auch Beratungsstellen aller Hamburger Bezirke sollen von der Forschung in der Lenzsiedlung profitieren. Die Ergebnisse werden zukünftig in sogenannten Transferwerkstätten mit Akteuren der Sozial- und Familienberatung diskutiert. So wollen die Wissenschaftlerinnen herausfinden, wie die Zusammenarbeit mit Familien gut gelingen kann.

Herausforderungen und Sensibilität für die Zielgruppe

Um das Vertrauen der Bewohnerinnen und Bewohner aus der Lenzsiedlung zu gewinnen, braucht es viel Einfühlungsvermögen: »Die Menschen in der Lenzsiedlung fühlten sich schon einmal als Objekt der Forschung und wollen weder als Problemfall gesehen, noch mit dem erhobenen Zeigefinger belehrt werden«, berichtet Wonneberger. »Wir müssen plausibel machen, was wir eigentlich wollen. Deshalb ist die Anfangsphase und das Kennenlernen so wichtig. Sonst bekommen wir Antworten, die nicht wirklich den Alltag der Menschen beschreiben.«



Willkommen!

Wir begrüßen die neuen
Professorinnen und Professoren
herzlich.

Fakultät Design, Medien, Information **Prof. Dr. Hanna Klimpe**

Fakultät Life Sciences **Prof. Amena Almes Ahmad,**

**Prof. Dr. Anja Carlsohn, Prof. Dr. Carsten Frank,
Prof. Dr. Kai Freudenthal, Prof. Dr. Daniela Kieneke, Prof. Dr. Stefan
Meyerding** Fakultät Technik und Informatik **Prof. Dr. Sten Böhme, Prof. Dr. Martin
Fiedler, Prof. Dr. Jessica Finke, Prof. Dr. Jens von Pilgrim,
Prof. Dr. Sven Wanser** Fakultät Wirtschaft & Soziales **Prof. Dr. Claudia Buschhorn,
Prof. Dr. Adina Dreier-Wolfgramm, Prof. Dr. Jan Martin Hoffmann,
Prof. Dr. Christina Hofmann-Stölting, Prof. Dr. Efthimia
Panagiotidis, Prof. Dr. Eva-Maria Schön, Prof. Dr. Peter Tiedeken,
Dr. Anne Vogelpohl**

Dank!

Wir bedanken uns bei allen
Professorinnen und Professoren,
die wir verabschieden müssen,
für ihren Einsatz.

Fakultät Design, Medien, Information **Prof. Dr. Ralph Schmidt**

Fakultät Life Sciences **Prof. Dr. Alfred Busse,**

Prof. Dr. Helmut Laberenz,

Prof. Dr. Annette Seibt Fakultät Technik und Informatik **Prof. Dr. Olaf Friedrich,
Prof. Dr. Wolfgang Gerken, Prof. Dr. Michael Jeske,
Prof. Dr. Bernd Sankol, Prof. Dr. Bernd Schmidek, Prof. Dr. Franz
Schubert, Prof. Dr. Andreas Suhl** Fakultät Wirtschaft und Soziales **Prof. Dr. Josef
Kovac, Prof. Dr. Christine Lacher, Prof. Dr. Dominik Mantey**

Herausgeber
Der geschäftsführende
Präsident der Hochschule für
Angewandte Wissenschaften
Hamburg (HAW Hamburg)

V. i. S. d. P.
Matthias Echterhagen
Leiter Presse und Kommunikation

Redaktionssitz
HAW Hamburg
Presse und Kommunikation
Berliner Tor 5
20099 Hamburg
haw-hamburg.de

Redaktionsleitung
Dr. Katharina Jeorgakopulos
Ansbert Kneip

Redaktion
Master-Modul »Corporate
Publishing« WS 2018/19:
Sophie Borchert, Kilian Ganz,
Janina Hörnschemeyer,
Lisa Holldorf,
Katharina Kockelmann,
Nina Laskowski, Sascha Lucks,
Dennis Münstermann,
Britta Sowa, Kira Teichert,
David Trapp, Insa Wacker,
Johanna Wiele

Lektorat
Annette Luckey

Gestaltung
Lynn Dohrmann,
Patrick Mariathan

Illustration
Lisa Tegtmeyer

Fotografie
Sophie Allerding, Janusz
Beck, Tomas Engel,
Hasibe Lesmann,
Cristina Lopez, Kolja
Warnecke

Druck
Gutenberg Beuys Feindruckerei
GmbH

Auflage
3.000 Exemplare

e-Paper
haw-hamburg.de/impetus

Erscheinungsweise
Jährlich

ISSN 1611-4639

© April 2019

EWB/P2019 04 17

Smartphone-Kurs für Senioren

STELLINGEN. Im Bürgerhaus Lenzsiedlung, Julius-Vosseler-Straße 193, startet am Freitag, 8. März, der Kurs „Umgang mit Smartphone und Tablet speziell für Menschen über 60 Jahren“. Das Angebot umfasst zehn Termine und beginnt jeweils um 10 Uhr. Die Kursgebühr beträgt 60 Euro. Anmeldung und nähere Infos unter ☎ 43 09 67 13.

EW

EWB/P 2019 0123

**Frühstück mit
interessanten Gästen**

EIMSBÜTTEL. In der Reihe
„Frühstück mit interessanten

Gästen“ berichtet Christoph
Busch am Mittwoch, 6. Febru-
ar, unter dem Titel „Das Ohr“
über das „Zuhören“ in seinem
Kiosk im Tunnel der U-Bahn-
haltestelle „Emiliensstraße“. Das
Frühstück beginnt um 10 Uhr
im Bürgerhaus Lenzsiedlung,
Julius-Vosseler-Straße 193. Ein-
tritt: 3,50 Euro. Anmeldung un-
ter ☎ 43 09 67 13. EW

NWB 9.1.19 / P20190901

Der Herr der Zahlen: Mark Schmidt-Medvedev berät gratis Menschen mit Finanzproblemen

SEITE 15

Gemeinsam Lösungen finden

Die finanzielle Beratung im Bürgerhaus Lenzsiedlung ist kostenlos

Seit zehn Jahren berät Mark Schmidt-Medvedev im Bürgerhaus Lenzsiedlung rund um Schulden. Gemeinsam mit seinen Klienten findet er fast immer eine Lösung.

In die Beratung des gelernten Bankkaufmannes und Diplom-Sozialpädagogen kommen Menschen aller Altersgruppen. Besonders Senioren finden vermehrt den Weg ins Bürgerhaus. Oftmals behindere aber die Scham den Weg in die Beratung, weiß Mark Schmidt-Medvedev aus Erfahrung und wünscht sich: „Man sollte nicht erst kommen, wenn man Schulden hat.“ Schmidt-Medvedev arbeitet am liebsten schon präventiv und sorgt durch die Prüfung von Krediten, Verträgen oder Stromtarifen dafür, dass es gar nicht erst zu Schulden kommt. Der Begriff „Finanz-Coach“ ist ihm deshalb auch lieber als „Schuldnerberater.“ In seiner

Sprechstunde an jedem ersten Dienstag im Monat sucht er zusammen mit seinen Klienten mit viel Leidenschaft nach Lösungen. Dabei nimmt er auch Kontakt zu den Ämtern auf, erstellt Zahlungspläne mit dem Finanzamt oder stellt Anträge beim Sozialamt.

Schulden vermeiden

Zusammen mit seinen Klienten stellt er häufig Haushaltspläne auf: „Dabei gibt es weder Vorwürfe noch Vorschriften wie beispielsweise weniger Geld für Zigaretten auszugeben“, stellt er klar. Die Beratung in der staatlich finanzierten und von der Hansestadt Hamburg beauftragten Schuldnerberatungsstelle ist kostenlos und vertraulich. Zu den Klienten des Beraters zählen alleinerziehende Mütter, die von ihren ehemaligen Partnern auf Krediten sitzen gelassen wurden ebenso wie Freiberufler, denen

der Hauptkunde weggebrochen ist oder die länger erkrankt sind. Schulden können jeden treffen, weiß Mark Schmidt-Medvedev.

In seinem Elternhaus galt das Motto „Über Geld spricht man nicht.“ Ihm ist es jedoch wichtig, offen darüber zu reden: „Wenn man sich daran hält, kann man schnell zum Opfer werden.“ Besonders gut gefällt ihm deshalb der selbstverständliche Umgang einer älteren Klientin mit seinem Beratungsangebot: „Wenn ich Zahnweh habe, gehe ich ja auch zum Zahnarzt, erklärte sie mir.“

Viel Scham und große Hemmschwellen herrschen in der Beobachtung von Mark Schmidt-Medvedev jedoch immer noch. Und trotz der medial verkündeten positiven wirtschaftlichen Entwicklung nimmt er eine wachsende Kluft zwischen Arm und Reich wahr. „Außerdem wird die Gruppe der Senioren immer größer, die eine geringe Rente, aber hohe Mieten hat.“

Im neuen Jahr ist Mark Schmidt-Medvedev jeden ersten Dienstag im Monat von 14 bis 16 Uhr im Bürgerhaus Lenzsiedlung (Julius-Vosseler-Straße 193) für seine Klienten da. Während dieser Zeit ist er auch telefonisch erreichbar unter 430 967 46. Weitere Informationen auf www.afg-schuldnerberatung.de mf



Hilft Finanzen in den Griff zu bekommen: Mark Schmidt-Medvedev Foto: mf

► Schuldnerberatung, 1. Dienstag im Monat, 14 – 16 Uhr, Bürgerhaus Lenzsiedlung, Julius-Vosseler-Straße 193, Tel. 430 967 46 sowie außerhalb der Sprechstunde Tel. 209 475 60, www.afg-schuldnerberatung.de

P 2019 09 25

EWB 25.09.2019

Wie andere Kulturen leben

LOKSTEDT. In der Reihe „Frühstück mit interessanten Gästen“ ist am Mittwoch, 2. Oktober, Astrid Wonneberger um 11 Uhr zu Gast im Saal des Bürgerhauses Lenzsiedlung, Julius-Vosseler-Straße 193. Sie wird über die Vielfalt von Familienkulturen in anderen Ländern berichten. Da geht es um Eidgebundene Jungfrauen, Besuchsehen und Heirat mit drei Brüdern. Das Frühstück beginnt schon um 10 Uhr und kostet 3,50 Euro.

Anmeldung bei Thora Rugenstein unter ☎ 41 62 01 90. SL

P 2019 0109
NW3 9.01.19

► **Treffen, Kochen, Essen** und
Deutsch für Geflüchtete, Mi-
granten und Einheimische, Do.,
18 - 21 Uhr, Verein Herzliches
Lokstedt, Bürgerhaus Lenzsie-
dlung, Julius-Vosseler-Str. 193

► **Kreativcafé** Nähen und mehr
für Flüchtlinge, Migranten und
Einheimische, Fr., 15 - 17 Uhr,
Verein Herzliches Lokstedt, Bür-
gerhaus Lenzsiedlung, Julius-
Vosseler-Straße 193

B 2019

LEBENDIGE NACHBARSCHAFT IN LOKSTEDT HERBST 2019

Mit freundlicher Unterstützung von kilde communications für Design und Digital Marketing | www.kilde.com

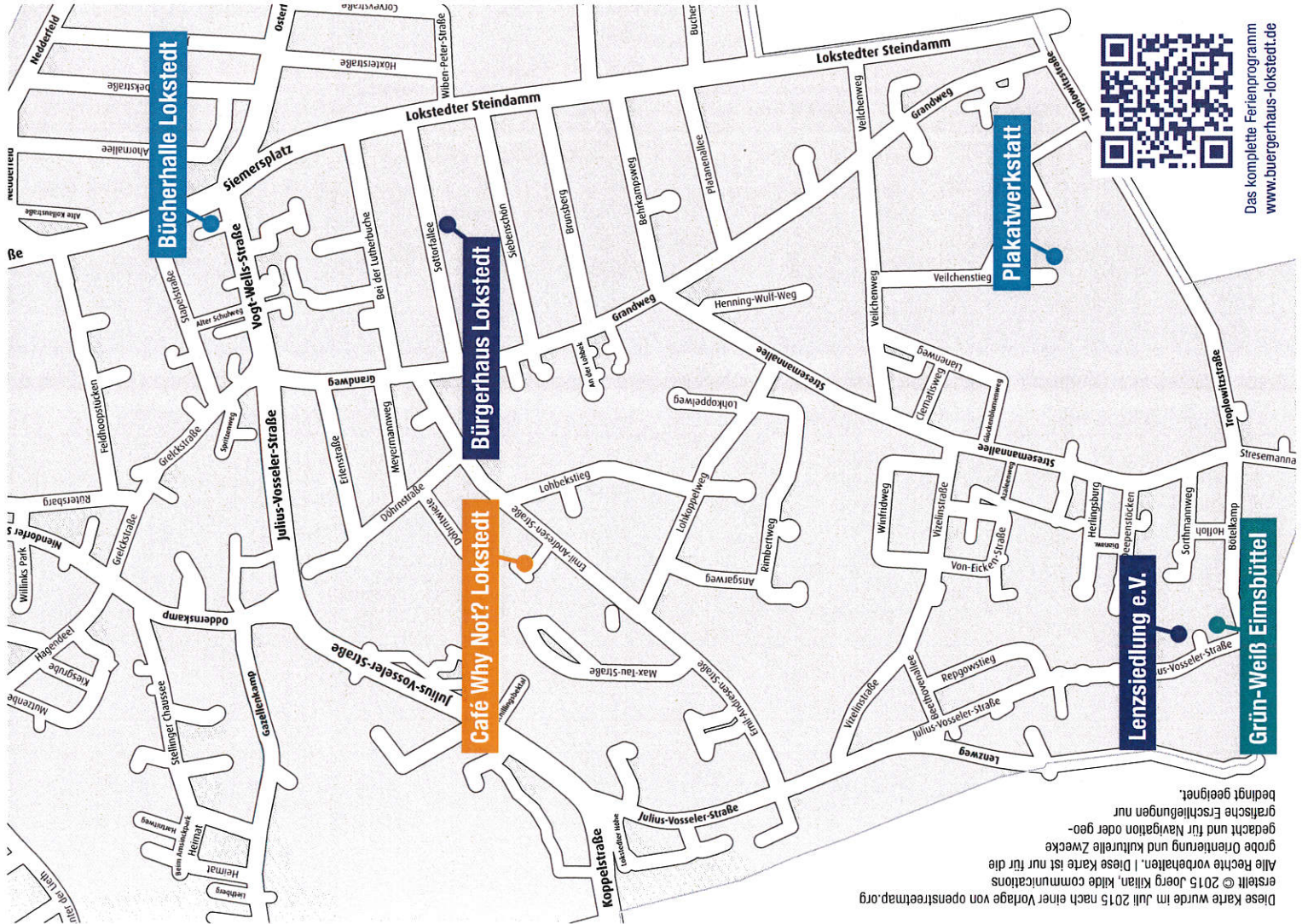
Das Ferienprogramm Herbst 2019 zur Förderung der Integration unter dem Motto „Lebendige Nachbarschaft“ ist die Fortsetzung unserer Ferienprogramme seit Herbst 2015 und eine Ergänzung des laufenden Veranstaltungskalenders vom Lokalen Bündnis für Familie in Lokstedt.

Wir ermöglichen damit Begegnungen zwischen Flüchtlingskindern aller Altersstufen und Kindern und Jugendlichen aus der Lokstedter Nachbarschaft.

5.-18. OKTOBER



Koordination: Lokale Bündnisse für Familie in Lokstedt: c/o Bürgerhaus Lokstedt: Sottorfallee 9: 22529 Hamburg
Die Veranstaltungen werden gefördert durch das Bezirksamt Eimsbüttel der Freien und Hansestadt Hamburg



Das komplette Ferienprogramm
www.buergerhaus-lokstedt.de

Diese Karte wurde im Juli 2015 nach einer Vortage von openstreetmap.org erstellt © 2015 Joerg Kilian, kilde communications
Alle Rechte vorbehalten. Diese Karte ist nur für die große Orientierung und kulturelle Zwecke gedacht und für Navigation oder geographische Erschließungen nur bedingt geeignet.

Die Teilnahme an fast allen Angeboten ist kostenlos. In den anderen Fällen sind die anfallenden Kosten angegeben. Eine Anmeldung ist grundsätzlich erforderlich. – außer bei Angeboten, die mit Sternchen* gekennzeichnet sind.

Bürgerhaus Lokstedt
Sottorfallee 9, 22529 Hamburg
040 56 52 12, info@buegerhaus-lokstedt.de

Tierisch gute Ferien – oder: Wie ich in den Herbstferien ein Buch schrieb!
Montag, 7. Oktober, bis Donnerstag, 10. Oktober, sowie Montag, 14. Oktober, und Dienstag, 15. Oktober, jeweils 14–16 Uhr
Es wird ein gemeinsam gestaltetes Buch erarbeitet. Als Inspiration dienen Tiere aller Art, die in unterschiedlichen Textformen untergebracht werden können. In der ersten Ferienwoche geht es um die Erstellung von kleinen Geschichten, Reimen und Comics, die inspiriert sind von eigenen Erlebnissen. Die erarbeiteten Texte werden von der Autorin und Workshopleiterin Inga Marie Ramcke am Ende der ersten Woche so zusammengetragen, dass sie in der Folgewoche gemeinsam mit den Kindern in eine Buchform überführt werden. Eine Illustratorin/Grafikerin erstellt eine professionelle Druckdatei, die zum Buchdruck oder als Online-PDF genutzt werden kann, so dass die Arbeiten in einem „echten Buch“ erscheinen. Am Ende steht eine kleine Abschlussveranstaltung zur Präsentation des erarbeiteten Buches. Jedes Kind kann ein Exemplar mit nach Hause nehmen.
Der Workshop ist für Kinder ab der 2. Klasse geeignet.

Kunst und Sinne: Plastik verzaubern – Transformation in ein Kunstwerk
Mittwoch, 9. Oktober, bis Freitag, 11. Oktober, jeweils 15–18 Uhr
Kinder ab 6 Jahren können unter der Leitung der Künstlerin Kristina Bastian aus Resten und „überflüssigen“ Materialien, die eigentlich im Müll landen, etwas Sinnvolles, Kreatives und Schönes zaubern, es beleben, liebevoll gestalten. Inspiriert durch verschiedene Verpackungen werden die Kinder für Achtsamkeit im Umgang mit verschiedenen Materialqualitäten und Oberflächenbeschaffenheiten sensibilisiert.

Bücherhalle Lokstedt
Kollastraße 1, 22529 Hamburg
040 58 42 89, lokstedt@buecherhallen.de

Up-Cycling-Workshop: Kreisel basteln
Donnerstag, 10. Oktober, 15–17 Uhr
Aus alten CDs basteln wir bunte Farbkreisele unter der Leitung von Dr. Barbara Kranz-Zwergler. Die Teilnehmer des Workshops denken sich lustige Muster und Strukturen aus, bemalen die CDs und beobachten beim Drehen des Kreisels wie sich diese verändern. Kinder ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen.

Figurentheater Ekke Neckepfen: Der kleine Wal
Montag, 14. Oktober, 15 Uhr



Gezeigt wird das Theaterstück „Der kleine Wal“. Eine poetische Geschichte über eine ungewöhnliche Freundschaft zwischen einem Schiffsjungen und einem kleinen Wal.
Für Kinder ab 4 Jahren. Das Theaterstück wird vom Bezirksamt Eimsbüttel gefördert.
Kosten: 1 €, Eintrittskarten in der Bücherhalle Lokstedt erhältlich

Creative Coding: Das verrückte Labyrinth
Mittwoch, 16. Oktober, 9.30–12.30 Uhr
Ihr programmier, „das verrückte Labyrinth“. Der Workshop findet im Rahmen der CodeWeek in Kooperation mit der Haba Digital Werkstatt statt und ist für Kinder von 8 bis 12 Jahren geeignet.
Ob deine Spielfigur im Labyrinth das Ziel findet, das bestimmst nur du! Wir programmieren in diesem Workshop gemeinsam ein Labyrinth. Bei uns lernst du wie ein Computer denkt, wie man einen Roboter steuert, die notwendigen Schritte um dieses Spiel zu programmieren und was es dabei zu beachten gilt! Wir werden jede Menge Spaß haben und am Ende hast du ein eigenes Spiel programmiert und kannst es sogar zu Hause noch weiterspielen.
Anmeldungen direkt unter www.digitalwerkstatt.de/hamburg/

Café Why Not? Lokstedt
Emil-Andresen-Straße 34, 22529 Hamburg
0177 33 27 463, whynotlokstedt@outlook.de

Bewegung und Kreativität: „Collage & ich – Wer bin ich? Wer will ich sein?“
Dienstag, 15. Oktober, Mittwoch, 16. Oktober, und Freitag, 18. Oktober, 16–18 Uhr
Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 13 Jahren zeichnen in Lebensgröße ihre Körpermitse und schneiden später diese Figur aus. Die Figur füllen sie mit verschiedensten Collagetechniken und Materialien. Die Kinder arbeiten an drei Nachmittage jeweils zwei Stunden an den Collagen. Im Anschluss gibt es ein warmes Abendessen.

Schnupperkurs „Boxen“
Montag, 14. Oktober, und Donnerstag, 17. Oktober, 16–18 Uhr
Unter Anleitung der Box-Trainerin Rebekka können hier Kinder und Jugendliche (gerne auch Mädchen) im Alter ab 8 Jahren in die Sportart reinschnuppern. Sie erleben das Tragen von Boxhandschuhen und den Umgang mit Pratzen. Und können je nach Interesse erste Griffe lernen oder sich nach Herzenslust ausprobieren. Im Anschluss können auch Infos über ein langfristiges Training im SVE Hamburg gegeben werden. Im Anschluss gibt es ein warmes Abendessen.

Freies Malen
Dienstag, 15. Oktober, Mittwoch, 16. Oktober, und Donnerstag, 17. Oktober, 16–18 Uhr
Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 13 Jahren



Können sich an drei Tagen für maximal zwei Stunden mit verschiedenen Maltechniken auseinandersetzen und eigene kreative Ideen umsetzen oder vorgegebenen Ideen ihre eigene Darstellung verleihen. Im Anschluss gibt es ein warmes Abendessen.

Grün-Weiß Eimsbüttel
040 4142470-0, info@gweimsbuettel.de

Geräturnen
Montag, 7. Oktober, und Dienstag, 8. Oktober, 18.15–19.30 Uhr
Kinder ab 11 Jahren lernen Sportgeräte von Barren, Kasten, Knie bis Trampoline kennen.
In der 2-Feldhalle, STS Stellingen,
Zugang Hagenbeckstraße 39, 22527 Hamburg

Shinson Hapkido
Mittwoch, 9. Oktober, und Donnerstag, 16. Oktober, 17–18 Uhr
Shinson Hapkido ist ein Weg (Do) zur Harmonie (Hap) der körperlichen und geistigen Kräfte (Ki) auf der Basis der Achtung vor Mensch und Natur (Shinson). Das bedeutet nicht gegeneinander, sondern miteinander zu trainieren. Ziele sind Gesundheit, Menschlichkeit, (Selbst-)Vertrauen und Lebensfreude.
In der 2-Feldhalle, STS Stellingen,
Zugang Hagenbeckstraße 39, 22527 Hamburg

Capoeira
Samstag, 5. Oktober, und Sonntag, 12. Oktober, 15–16 Uhr
Kinder ab 6 Jahren können mit viel Spaß diesen Sport erlernen und trainieren. Capoeira ist eine einzigartige brasilianische Kunst, die Akrobatik, Rhythmus, Musik, Spaß, Fitness und Selbstverteidigung in einem alternativen Kampfsport vereint. Es wird barfuß trainiert.
Im GWE-Sportzentrum, Lutterothstraße 43, 22555 Hamburg

Fußball für Mädchen 1
Dienstag, 8. Oktober, und Donnerstag, 15. Oktober, 17–18.30 Uhr
Mädchen zwischen 7 und 14 Jahren freuen sich darauf, mit euch gemeinsam gegen den Ball zu treten.
Sportplatz Tiefenstaaken, Julius-Vosseler-Straße 195, 22529 Hamburg

Fußball für Mädchen 2
Freitag, 11. Oktober, und Freitag, 18. Oktober, 17–18.30 Uhr
Mädchen zwischen 5 und 14 Jahren freuen sich darauf, mit euch gemeinsam gegen den Ball zu treten. *WM-Sportanlage, Hagenbeckstraße 124, 22527 Hamburg,*

Basketball
Dienstag, 8. Oktober, und Donnerstag, 15. Oktober, 16.30–18 Uhr
Dribbeln, Korbleger und Dunking? Kommt vorbei und tretet in die Fußstapfen von LeBron, Dirk und Dennis.



Für Jugendliche ab 10 Jahre GWE-Sportzentrum, Lutterothstraße 43, 22527 Hamburg

Lenzriedlung e.V.
Julius-Vosseler-Straße 193, 22527 Hamburg
040 430 967-60, vereih@lenzriedlungev.de

Kinderclub (6–12 Jahre)
Montag, 7. Oktober, 11–14 Uhr;
Dienstag, 8. Oktober, 11–16 Uhr;
Schwimmen in Billstedt* (Kosten 2,50 €)
Freitag, 11. Oktober, 14–16 Uhr;
Fußball* (Treffpunkt Jugendhaus)
Dienstag, 15. Oktober, 11–16 Uhr;
Schwimmen im Bondenwald (Kosten 2,50 €)
Donnerstag, 17. Oktober, 11–16.30 Uhr;
Ausflug Wildpark Schwarze Berge (3,50 €)
Treffpunkt: Julius-Vosseler-Straße 193, 22527 Hamburg

Jugendhaus (ab 12 Jahren)
Mittwoch, 9. Oktober, 14–19 Uhr;
Hamburg Dungeon* (Kosten 4,50 €)
Donnerstag, 10. Oktober, 18–22 Uhr;
Late Night*
Freitag, 11. Oktober, 14–16 Uhr;
Fußball* (Treffpunkt Jugendhaus)
Montag, 14. Oktober, 15–18 Uhr;
Ausflug Fluchtweg (Kosten 5 €)
Mittwoch, 16. Oktober, 16–20 Uhr;
Offenes Haus mit Kochen*
Treffpunkt: Julius-Vosseler-Straße 193, 22527 Hamburg

Projektwoche: Street Art
Montag, 14. Oktober, bis Freitag, 18. Oktober, 10–16.45 Uhr
Dieses Angebot findet im Rahmen des TalentCAMPus beim Verein Lenzriedlung e.V. statt.
Anmeldung im Jugendhaus/ Kinderclub oder auf talentcampshamburg.de

Tanzprojekt Lenzdance
Montag, 14. Oktober, bis Freitag, 18. Oktober, 10–16.45 Uhr
Dieses Angebot findet im Rahmen des TalentCAMPus beim Verein Lenzriedlung e.V. statt.
Anmeldung im Jugendhaus/ Kinderclub oder auf talentcampshamburg.de

Plakatwerkstatt
Veilchenstieg 29, 22529 Hamburg
040 56 46 68, plakatwerkstatt@t-online.de

Kommode mit Schublade und stehendem Deckel basteln
Donnerstag, 15. Oktober, bis Donnerstag, 17. Oktober, 11–15 Uhr
Mädchen ab 8 Jahren können in den Workshop eine Kommode basteln.
Kosten: 45 €, Anmeldung erforderlich



KULTUR IM BETRIEB

TUT GUT(ES)!

Beiersdorf



18. Nov. 2019
Beiersdorf AG | Auditorium
Tropowitzstraße 17

21. Nov. 2019
tesa SE | Hugo-Kirchberg-Straße 1
Jeweils um 18:00 Uhr

Bridget Fogle



Mit ihrer Ausstrahlung erobert die aus New York stammende Wahl-Hamburgerin Bridget Fogle jedes Zuschauerherz und verzaubert es mit Humor und ihrer unvergleichlichen, kraftvollen, warmen und explosiven Soulstimme! Ein tolles Programm aus Soul, Gospel and Musical.

Tickets per E-Mail unter: kultur@beiersdorf.com
Kartenreservierung unter: 040-4909-2102.

Der Eintrittspreis beträgt 5 Euro (inklusive Pausengetränk) und wird direkt am Veranstaltungstag ab 17:00 Uhr an der Abendkasse bezahlt. Alle Einnahmen werden an die Lenzsiedlung e.V. gespendet. Weitere Informationen auf younited und im tesaSKY.

Wir wünschen mit Familie und Freunden einen zauberhaften Abend!

Manuela Pousseau, Anja Tiedemann
Jana Bahrens
Dörte Besinger (tesa SE)



◀ Zum zweiten Mal, Kultur im Betrieb tut Gut(es): Wir stellen unseren gemeinnützigen Partner Lenzsiedlung e.V. vor. Die Gruppe Lenz-Dance Mädchen ist ein temperamentvolles Tanzprojekt, das sich mit ihrer Kurzaufführung für die Spenden bedanken möchten.



I 2019 2207 - 10:33 Uhr

<https://www.diakonie-hamburg.de/de/Diakonie-praemiert-Ideen-fuer-eine-kultursensible-Kommunikation> entnommen 7.11.2019, 10.33 Uhr

Ideenwettbewerb - Wie sieht Vielfalt aus?

Diakonie prämiiert Ideen für eine kultursensible Kommunikation



Die Gewinnerinnen und Gewinner des Ideenwettbewerbs.

Was transportieren die Bilder, die wir in unserer Öffentlichkeitsarbeit verwenden? Erkennt sich die Zielgruppe in der verwendeten Bildsprache wieder? Zu diesen Fragestellungen hat das Projekt „Verschieden. Verstehen – interkulturelle Öffnung mit kultursensibler Kommunikation“ des Diakonischen Werkes Hamburg einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben.

Am Mittwoch, den 25. September, wurden die Gewinner im Rahmen einer Preisverleihung ausgezeichnet.

Insgesamt 42 Ideen in einer der beiden Kategorien „Kreative“ und „Gemeinnützige oder öffentliche Einrichtungen“ wurden eingereicht und von einer Jury gesichtet. Alle Ideen beschäftigen sich mit der Kommunikation in einer vielfältigen Gesellschaft und der Vermeidung von Stereotypen

Gewonnen haben die folgenden Ideen:

- „Vielfaltssensible Bildsprache im Flyer der Straßensozialarbeit“ eingereicht vom Diakonie Zentrum für Wohnungslose
- „Familienkulturen und Zusammenleben visuell“ eingereicht von der Lenzsiedlung e.V. und migrantas e.V.

Einen gemeinsamen Preis erhielten die Ideen:

- „Infoplakat für ein gutes Miteinander“ eingereicht vom ASB Orstverband Eimsbüttel e.V.
- „Übersprachlicher digitaler Leitfaden für die Tafel“ eingereicht vom Deichhaus Wilhelmsburg und weiteren Akteuren aus dem Stadtteil

Landespastor Dirk Ahrens bedankte sich bei den Teilnehmern und bezeichnete „Vielfalt als Geschenk, das die diakonische Arbeit bereichert und auszeichnet“.

Hintergrund

Das Modellprojekt „Verschieden.Verstehen - Interkulturelle Öffnung mit kultursensibler Kommunikation“ unterstützt interkulturelle Öffnungsprozesse, in dem es kultursensible Kommunikationsstrategien, Kommunikationsformen und –formate von Trägern, Einrichtungen und Institutionen fördert und stärkt.

I 2019 1021 - 14:46 Uhr



<https://www.eimsbuetteler-nachrichten.de/pomiku-wir-sind-eine-einwanderungsgesellschaft-lenzsiedlung-hamburg-eimsbuettel/> entnommen am 21.10.19 um 14:46 Uhr

01.07.2019 um 15:32 02:30

Forschungsprojekt

Pomiku: „Wir sind eine Einwanderungsgesellschaft“

In der Lenzsiedlung erforschen die Hochschule für angewandte Wissenschaft (HAW), die Universität Hamburg und der Verein Lenzsiedlung, wie sich unsere Gesellschaft durch Einwanderung verändert. Aktionen wie Fotoausstellungen, Interviews und Erzählcafés sollen den Dialog anregen.

Von Sahra Vittinghoff

Pomiku steht für „Postmigrantische Familienkulturen“. Doch was bedeutet „postmigrantisch“? Der Begriff hat seinen Ursprung in der Migrationsforschung. Dort wurde festgestellt, dass Migranten Teile ihrer Identität sowie ihrer Kultur im Zuwanderungsland beibehalten und somit die aufnehmende Gesellschaft verändern. „Im Idealfall entsteht etwas Neues, bei dem beide Ursprungskulturen nicht isoliert voneinander sind, sondern gemeinsam denken“, erläutert die Familienwissenschaftlerin Astrid Wonneberger von der Hochschule für angewandte Wissenschaften.

Zusammen mit der Universität Hamburg und dem Verein Lenzsiedlung hat die HAW im Jahr 2018 das Forschungsprojekt *Pomiku* ins Leben gerufen. Ziel ist es, die gesellschaftlichen Veränderungen, die durch Einwanderung hervorgerufen werden, anhand der Bewohner der Lenzsiedlung zu erforschen. Dabei beobachten die Wissenschaftler vor allem das Zusammenleben in der Nachbarschaft sowie das Familienleben. Was funktioniert hier gut? Was weniger? Wie kann es zur gesellschaftlichen Integration kommen?

Vom Erzählcafé bis zur Transferwerkstatt

Das Team von *Pomiku* sieht vor, dass die Forschungsergebnisse einen direkten Anwendungsbezug haben. Wichtig sei es deshalb, sich vor allem mit den Bewohnern der Siedlung zu beschäftigen, sich aber auch mit verschiedenen lokalen Institutionen wie Schulen, Beratungsstellen oder dem Jugendamt auszutauschen.

Aktuell werden die Bewohner der Lenzsiedlung über Formate wie Erzählcafés und partizipative Ausstellungen miteinbezogen. Zu einem vorgegebenen Thema wie beispielsweise „Familie“, „Objekte“ oder „Sprache“ können sich die Bewohner aktiv beteiligen. Laut der Soziologin Annette Abel sollen vor allem die Geschichten der Menschen sichtbar gemacht werden. Gleichzeitig ist es den Familienwissenschaftlern möglich, in die Realität der Bewohner „einzutauchen“.

Im späteren Verlauf ist geplant, sogenannte Transferwerkstätte durchzuführen. Lokale Institutionen wie Schulen sollen hier Auskunft zu ihrer Arbeit, aber auch Anregungen und Ideen geben. Im Gegenzug profitieren sie von den gesammelten Forschungsergebnissen. Insgesamt soll das Projekt drei bis vier Jahre laufen.

Am morgigen Dienstag, den 2. Juli, veranstalten die Organisatoren von *Pomiku* das fünfte Erzählcafé zum Thema „Geschichten rund um die Lenzsiedlung“. Interessierte sind dazu eingeladen bei Kaffee und Kuchen Fotos aus der Lenzsiedlung und Umgebung mitzubringen, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Warum die Lenzsiedlung?

Die Lenzsiedlung ist im deutschlandweiten Vergleich die am dichtesten bewohnte Siedlung. Durch ihren derzeitigen Migrationsanteil von über 70 Prozent sowie ihrer positiven Entwicklung – vom Problemgebiet zum Ort mit einer stabilen sozialen Infrastruktur – eigne sich die Siedlung ideal für das Thema „Postmigrantische Familienkulturen“. „Wir sind eine Einwanderungsgesellschaft und das müssen wir akzeptieren“, so Wonneberger. „Es zu verleugnen ist einfach nicht mehr aktuell.“

Sahra Vittinghoff

Erth. : 21.10.19, 14:42 I 2019 10 21 - 14:42 Uhr

https://www.instagram.com/p/B3wzkWLiIMG/

Wir verwenden Cookies, um Inhalte zu personalisieren, Werbeanzeigen maßzuschneidern und zu messen sowie die Sicherheit unserer Nutzer zu erhöhen. Wenn du auf unsere Webseite klickst oder hier navigierst, stimmst du der Erfassung von Informationen durch Cookies auf und außerhalb von Instagram zu. Weitere Informationen zu unseren Cookies und dazu, wie du die Kontrolle darüber behältst, findest du hier: [Cookie-Einstellungen](#)

Anmelden Registrieren

Suchen



diepampi • Folgen
Lenziedlung e.V.

#fürdiekinder

2Tage

lottasophie02 @ameliewedler
interessant 😊

2Tage Antworten

— Antworten ansehen (1)

au_veda super cool

17Std. Antworten

👍 🗨️ ↗️

Gefällt 167 Mal

VOR 2 TAGEN

erfu.: 21.10.19, 14:40 I 20191021_14:40 Uhr

https://www.instagram.com/p/B3w1bA_oBq9/



edeka_niemerszein • Folgen
Lenzsiedlung e.V.



edeka_niemerszein In der letzten Woche haben wir nun endlich unseren Scheck aus dem Erlös des Nachbarschaftsfests in der Karl-Schneider-Passage überreicht. Der Kinderclub der Lenzsiedlung hat sich sehr über die 500 Euro gefreut, die wir in Zusammenarbeit mit @diepampi am Würstchengrill erwirtschaftet haben. Wir freuen uns mit, die nächste Aktion kann kommen. 🍷🍷

3 Tage



insa_ruecker Eine tolle Aktion! Herzliche Grüße von der Familienmolkerei Rücker

3 Tage Gefällt 1 Mal Antworten



Gefällt 84 Mal

VOR 3 TAGEN



B 2019-05 V

 **SAGA**
Unternehmensgruppe

Wir gemeinsam

MIETERMAGAZIN ■ AUSGABE 05 ■ 2019 ■



für die Umwelt paddeln

Leidenschaft fürs Rad
SAGA-Mieter Lars Amenda

mittendrin
die Lenzsiedlung



Der Herbst ist der Frühling des Winters

Liebe Leserin, lieber Leser!

Kommen Ihnen diese Fragen und Gedanken irgendwie bekannt vor: Wie oft war ich letzten Sommer eigentlich im Freibad? Warum muss ich diese blöde Jacke anziehen, Papi? Ist das schon der Herbst oder ist das noch der Spätsommer?

Wie dem auch sei: Diese WIR-Ausgabe begrüßt den Herbst auf ihre ganz eigene Weise. Henri de Toulouse-Lautrec nannte die oft nasse Jahreszeit einmal begeistert den „Frühling des Winters“. Das bleibt wohl noch abzuwarten, aber herbstliche Spaziergänge im wunderschönen Duvestedter Brook konnten noch immer überzeugen. Und gebackene Äpfel gehören doch irgendwie auch dazu, wenn der Sommer sich verabschiedet hat.

Wir wünschen auf jeden Fall wie immer viel Spaß beim Lesen und grüßen aus Barmbek

Michael Ahrens
Leiter Unternehmenskommunikation



Foto: Andreas Bock

06

Fokus Fahrrad

SAGA-Mieter Lars Amenda
verbindet Leidenschaft und Beruf.

08

mittendrin

Urbanes Wohnen und viel Grün –
die Lenzsiedlung bietet beides.

Foto: Sarah Rubensdörffer





EIMSBÜTTEL IM BLICK

der Lenz ist da

Die **Lenzsiedlung** überzeugt durch bezahlbares Wohnen direkt am urbanen Szeneviertel Eimsbüttel. Gleichzeitig liegt sie mitten im Grünen.

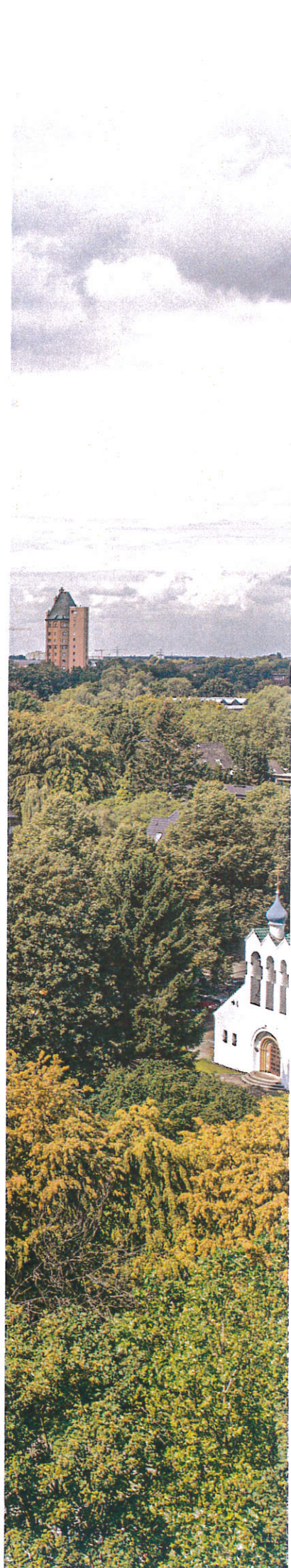
TEXT RAINER MÜLLER

FOTOS SARAH RUBENDÖRFFER

Was für eine Veränderung! Georg Brix und Martin Sattler sitzen auf der Terrasse vor „ihrem“ Café, der „Villa im Park“ auf dem Else-Rauch-Platz in Eimsbüttel, und erzählen von früher. Vor ihnen auf dem Platz sausen Kinder mit Rollern über den schönen Platz oder purzeln den Grashügel herunter, während ihre Eltern von den Sitzbänken aus alles im Blick haben.

„Das war früher eine völlig verwilderte Fläche, richtig versifft. Nur Trinker haben sich hier getroffen“, berichtet Martin Sattler. Zusammen mit Georg Brix hat er 2003 den Kulturverein Else-Rauch-Platz gegründet und organisiert seither unter anderem den monatlichen Anwohnerflohmarkt oder das alljährliche Methfesselfest. Georg Brix ist gleichzeitig Inhaber des Cafés. „Die Villa war früher mal ein abgerocktes Klohäuschen, das wir in unserer Freizeit saniert und umgebaut haben.“ Nächstes Jahr feiert die „Villa im Park“ nun schon ihren 20. Geburtstag.

So wie der Else-Rauch-Platz sahen auch weite Teile von Eimsbüttel vor 20 Jahren noch anders aus. „Der Stadtteil stand auf der Kippe“, erinnert sich Georg Brix. Durch ein sogenanntes Revitalisierungsprogramm konnten unter anderem der Platz umgestaltet und der Bau der „Villa“ gefördert werden. Heute gilt Eimsbüttel als Szeneviertel und familienfreundliches „Eimsbullenbü“. Rund um die Osterstraße gibt es jetzt schicke Boutiquen, Bistros und Babyläden. Die Mieten im Stadtteil sind rasant gestiegen und Wohnungen heiß begehrt.



Auch Miriam und Michael Kind wollten am liebsten hierherziehen, nachdem ihre erste Tochter Marlen geboren und die alte Wohnung in Horn zu klein geworden war. Fündig wurden sie in der Lenzsiedlung, nahe dem Else-Rauch-Platz. In den 1970ern entstand dort zwischen Eidelstedter Weg und Lenzweg eine Siedlung aus Hochhäusern mit meist neun bis 13 Stockwerken und Wohnungen um einen parkartigen Innenhof. Die meisten Wohnungen gehören der SAGA – so auch die Wohnung von Familie Kind.

Kontrastreich: Die Lenzsiedlung grenzt direkt an den Stadtteil Eimsbüttel mit seinen Altbauten an



„Ganz ehrlich: Ich wollte nie im Hochhaus wohnen. Aber als wir die Wohnung gesehen haben, waren wir sofort angetan“,

sagt Miriam Kind. Jetzt freut sich die Familie über den grünen Ausblick vom Südbalkon ihrer 80-Quadratmeter-Wohnung, die gute Lage und die günstige Miete. Im Durchschnitt liegen die Mieten hier unter sechs Euro.

Miriam Kind arbeitet als Erzieherin in Eimsbüttel, ihr Mann ist Vermessungsingenieur und pendelt über die nahe Autobahn nach Elmshorn. „Auch sonst ist die Lage für uns ideal: Wir haben die U-Bahn vor der Tür, die Osterstraße zum Einkaufen und Bummeln ist



DER KEKSBACKER

Die Backstube beliefert unter anderem das Hamburger Rathaus und gehobene Hotels mit köstlichen Buttertorten und anderen Keksen. Im kleinen Shop gibts auch Sitzgelegenheiten und Kaffee zum Keksteller.

Sorthmannweg 10

www.der-keksbaecker-shop.de



KUNSTEISBAHN STELLINGEN

Etwas versteckt hinter der U-Bahn-Station „Hagenbecks Tierpark“ liegt die Eisbahn und bietet von Oktober bis März jeden Tag (außer Montag) die Möglichkeit zum Eislaufen. Schlittschuhe können ausgeliehen werden.

Hagenbeckstraße 124

www.eisbahn-stellingen.de



RUSSISCH-ORTHODOXE KIRCHE

Direkt neben der Lenzsiedlung bietet sie mit ihren russischen Zwiebeltürmchen ein ziemlich exotisches Bild: die Kirche des heiligen Prokop. 1965 für die Russisch-Orthodoxe Gemeinde in Hamburg errichtet, steht sie heute unter Denkmalschutz.

Hagenbeckstraße 10

www.prokopij.de

Die „Villa im Park“ am Else-Rauch-Platz liegt nur wenige Gehminuten von der Lenzsiedlung entfernt



Neubauprojekte der SAGA

LOKSTEDTER HÖHE:

Unmittelbar an der U-Bahn-Station „Hagenbecks Tierpark“ entstehen derzeit 108 geförderte Wohnungen. Fertigstellung: Februar 2020.



NEUE MITTE STELLINGEN:

Am Sportplatzring entsteht ein Quartier mit neuem Zentrum, Grünflächen und Wochenmarkt. Auch die SAGA baut dort 340 öffentlich geförderte Wohnungen. Richtfest für den ersten Bauabschnitt war im Sommer.



gleich um die Ecke. Zum Tierpark Hagenbeck laufen wir zu Fuß und überhaupt haben wir ganz viel Grün in der Siedlung und der Umgebung“, erzählt Miriam Kind auf dem Abenteuerspielplatz neben der Siedlung, während Vater Michael mit der fünfjährigen Marlen und ihrer kleinen Schwester Heidi in der Sandkiste spielt.

An diesem sonnigen Nachmittag sind viele Familien hier. Die Mütter und Väter klönen miteinander, während ihre Kinder auf den Klettergeräten oder Wiesen herumtoben. „Durch die Kinder lernt man sich schnell kennen“, sagt Miriam Kind, „wir haben sogar eine eigene Spielplatzgruppe bei WhatsApp und verabreden uns.“ Auch sonst ist der Kontakt untereinander gut. „Dafür wird hier viel gemacht“, findet die 36-Jährige und lobt den Verein Lenzsiedlung e. V., der zahlreiche Angebote bereithält – fast immer kostenlos.

Ralf Helling ist Geschäftsführer dieses Vereins, der im Bürgerhaus gleich neben dem Spielplatz sitzt und Beratungs- und Freizeitangebote für die Mieter der Lenzsiedlung, aber auch die gesamte Nachbarschaft anbietet, Ausflüge organisiert, ein Café mit günstigem Mittagstisch betreibt und natürlich einen Jugendclub und ein Kinderhaus. Die Palette ist groß, der Bedarf aber auch. „Jeder Dritte hier lebt von Transferleistungen. Daher ist es gut, dass wir da sind“, findet nicht nur Ralf Helling. Angesprochen auf den früheren Ruf der Siedlung als sozialer Brennpunkt sagt er: „Unsere Arbeit hat Ruhe reingebracht.“ Nicht nur Eimsbüttel, auch die Lenzsiedlung hat sich verändert.



„Wir tun viel für die Verbesserung des Images.“

RALF HELLING